OPEN ART SPACE

HORNER JULIA

Den Künstlerinnen und Künstlern in Innsbruck einen Raum geben zum Arbeiten, zum Kreativsein, zum Austausch und zum Ausstellen, dies ist das Ziel von „Open Art Space".
Die Umgebung des Rofnerhauses in Innsbruck scheint perfekt für dieses Projekt. Es ist ausreichend Platz vorhanden, der Bezug zur Natur und zur historischen Umgebung ist gegeben. Dies sind oft wichtige Aspekte für Künstlerinnen und Künstler, um Kunstwerke zu erschaffen.
Open-Art-Space bedeutet, Räume und Ateliers für Künstlerinenn und Künstler zu schaffen, damit sie sich austauschen können, aber auch in Ruhe allein arbeiten und kreativ sein können.

Das bestehende Rofnerhaus wird aus Platzgründen um einen Zubau an der östlichen Seite erweitert. In diesem Zubau finden im Erdgeschoss ein Atelier sowie im Obergeschoss der Veranstaltungsraum Platz. Der Veranstaltungsraum soll den Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit bieten, die von ihnen erschaffenen Werke zu präsentieren und auszustellen.

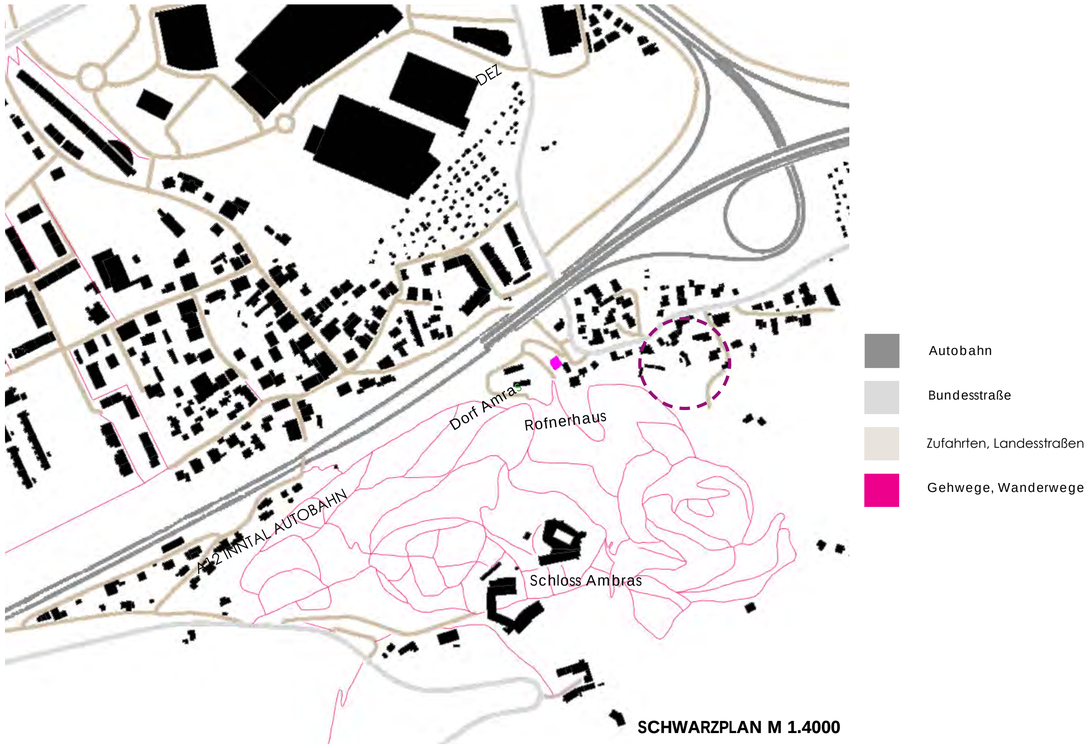
Der Veranstaltungsraum soll multifunktional genutzt werden, deswegen auch die multifunktionale Einrichtung - eine Bühne die zu Sitzgelegenheiten umgebaut werden kann und Akustikelemente an der Wand die für Ausstellungen verwendet werden können.

Angrenzend an den Veranstaltungsraum befinden sich die Garderobe, WC's und ein Durchgang in das Bestandsgebäude.
Der bestehende Teil des Gebäudes beherbergt 5 Ateliers auf zwei Ebenen, außerdem einen Gemeinschaftsbereich mit Sofaecke im Erdgeschoss und auf jeder Etage ein Bad. Das Highlight bildet das Dachgeschoss, welches zu einem großzügigen Gemeinschaftsbereich umgebaut wird, hier finden eine großzügige Wohn- und Essküche sowie ein Abstellraum Platz. Im Kellergeschoss wird sämtliche Haustechnik untergebracht. Erschlossen wird das gesamte Gebäude über einen Lift und eine Treppenanlage. Der öffentliche Besuchereingang befindet sich beim Zubau. Die drei Eingänge vom vom Bestandsgebäude dienen als Eingänge für Künstlerinnen und Künstler und für Anlieferungen.

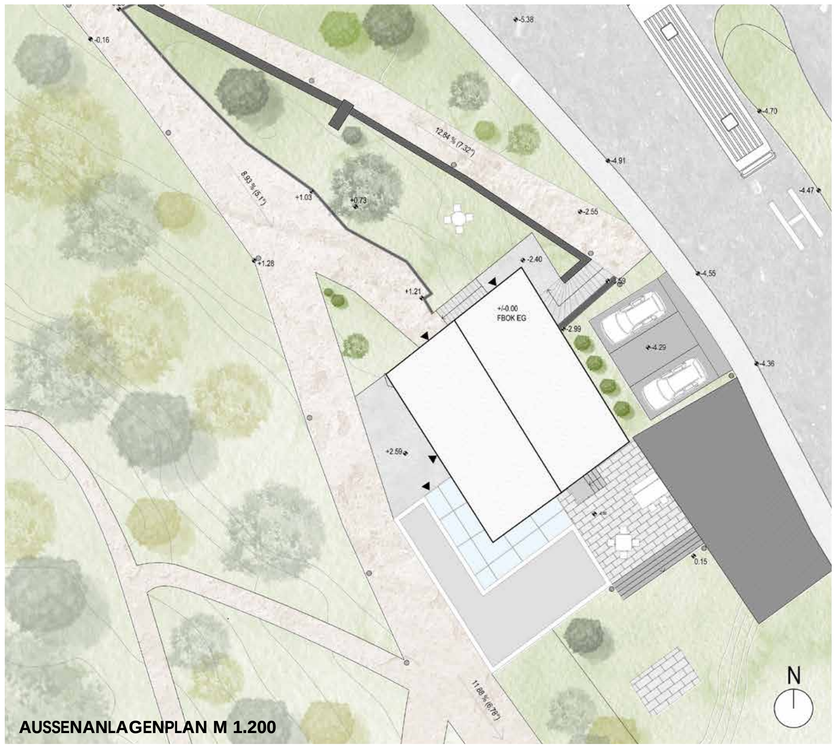
Wichtig zu erwähnen ist, dass in diesem Entwurf die Nord- und Ostfassade gänzlich erhalten bleiben und im Sinne des Denkmalschutzes restauriert werden. Südwestlich ist ein Zubau vorgesehen, ein Lichtband schafft die nötige Distanz zwischen Bestand und Neubau. Das Lichtband rückt den Neubau optisch vom Bestand ab. Es zieht sich sowohl vertikal als auch horizontal durch. Im Innenraum des Zubaus spürt man den Bestand dennoch sehr gut, da das Bestandsdach kurz vor dem Lichtband endet und so den Zubau maßgeblich beeinflusst.

Das Rofnerhaus wird komplett entkernt und der Boden des Kellers, samt Fundamenten tiefergelegt damit eine akzeptable Raumhöhe in den einzelnen Räumen erzielt werden kann. Die Raumhöhe spielt sowohl für den Musiker als auch für den Bildhauer eine wesentliche Rolle.

Sowohl beim Bestand als auch beim Zubau werden möglichst ökologische und heimische Materialien verwendet.

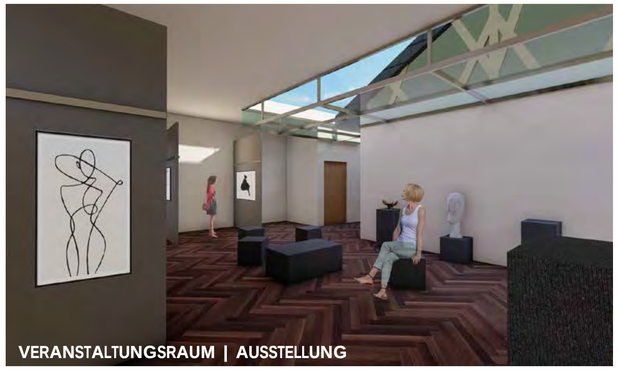


SCHWARZPLAN M 1.4000

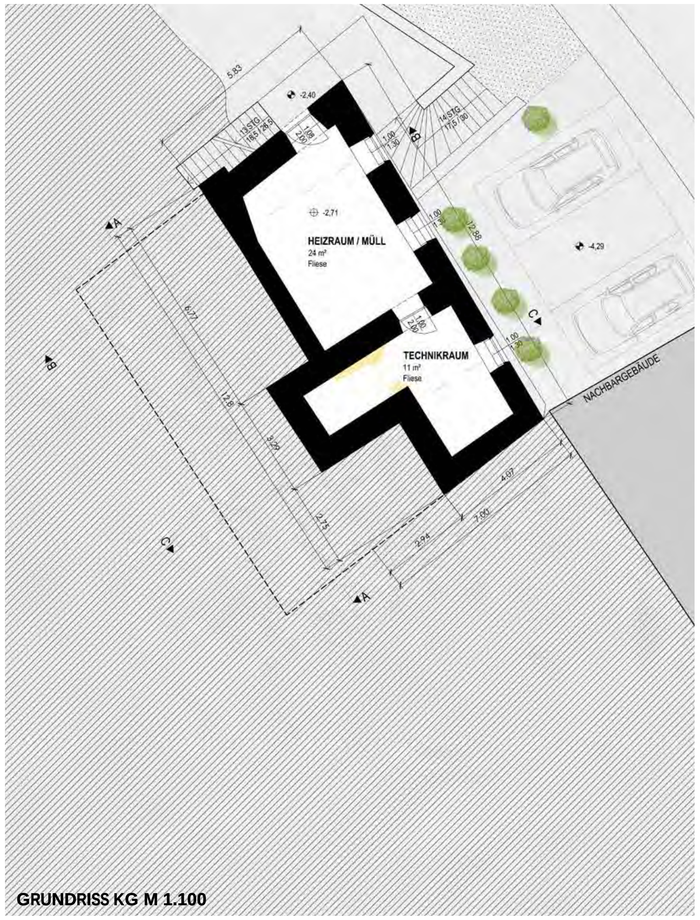


AUSSENANLAGENPLAN M 1.200

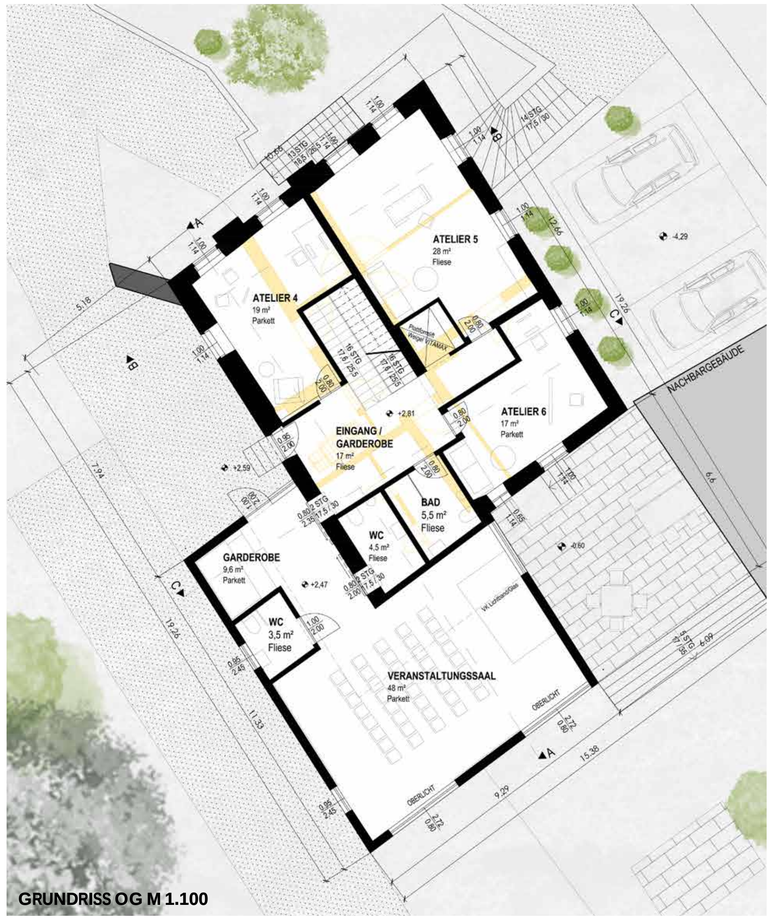
VERANSTALTUNGSRAUM | KONZERT



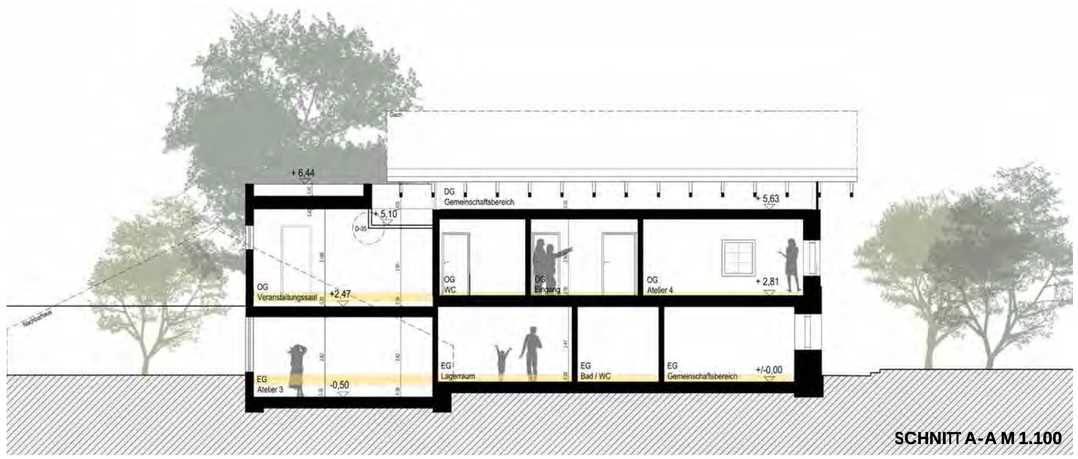
VERANSTALTUNGSRAUM | AUSSTELLUNG



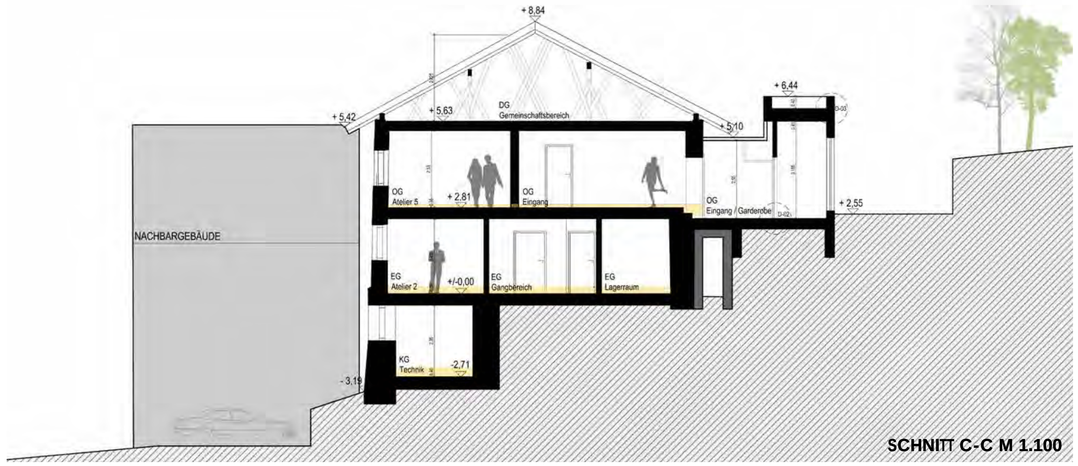
GRUNDRISS KG M 1.100



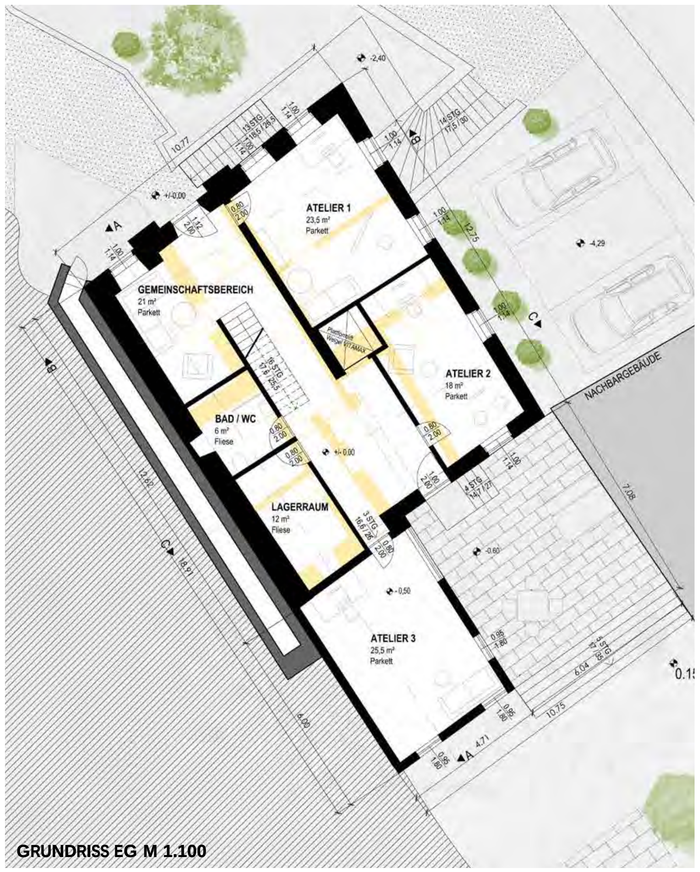
GRUNDRISS OG M 1.100



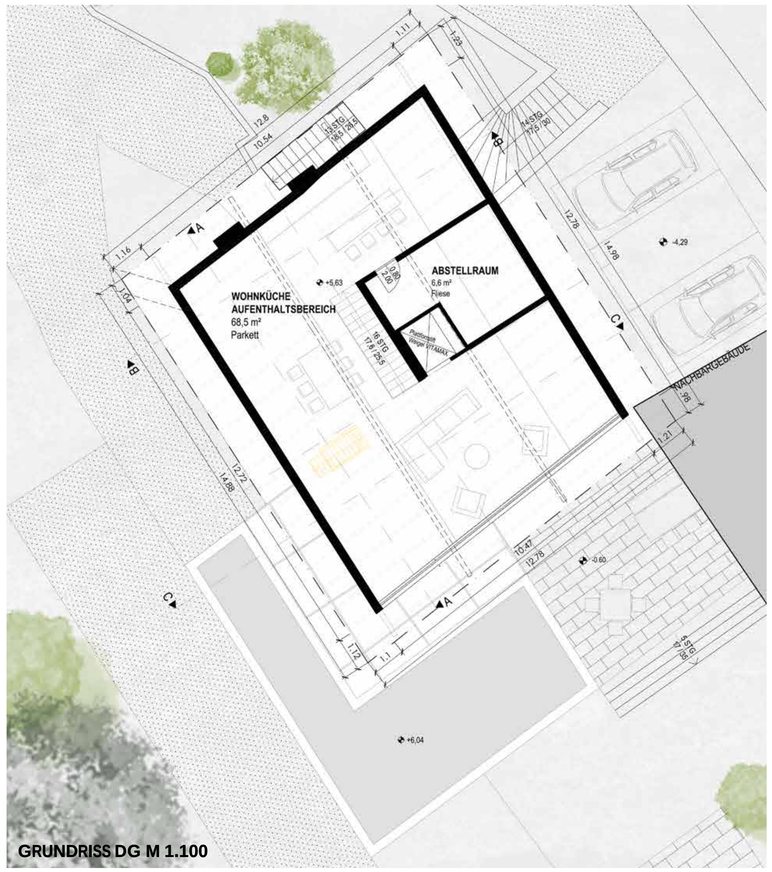
SCHNITT A-A M 1.100



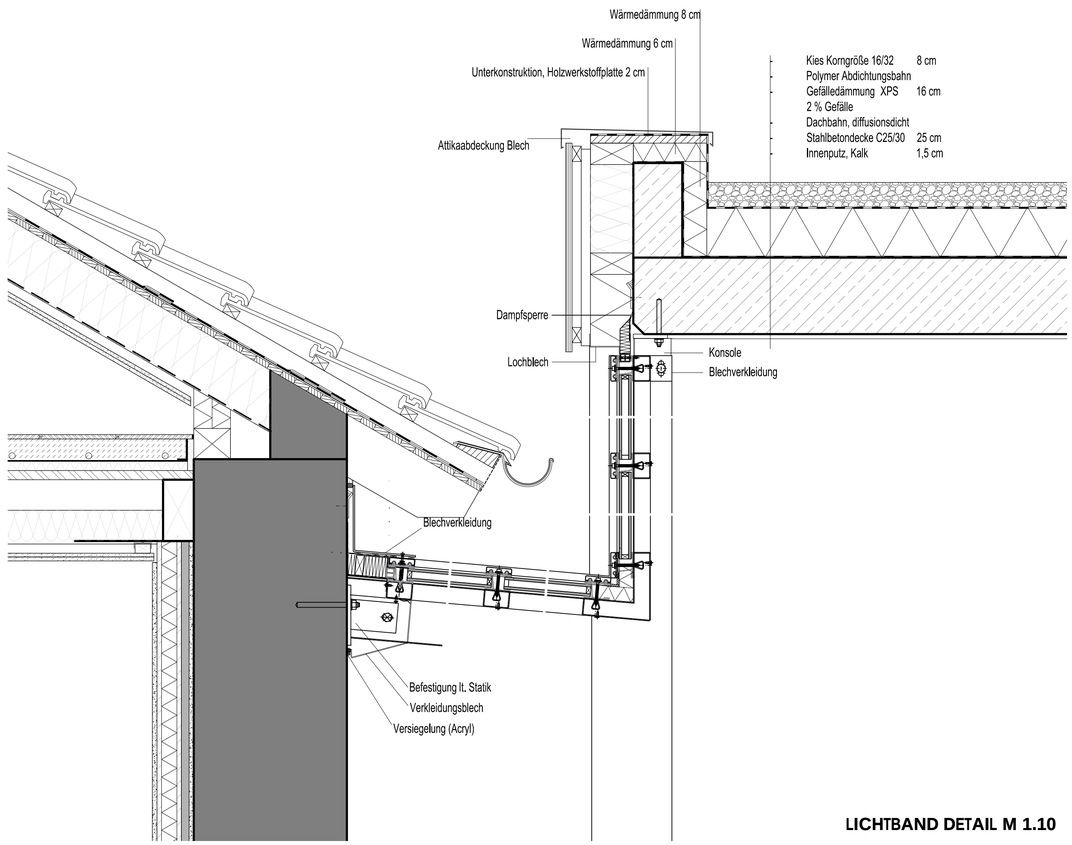
SCHNITT C-C M 1.100



GRUNDRISS EG M 1.100



GRUNDRISS DG M 1.100



LICHTBAND DETAIL M 1.10